



Ökologie und Klimaschutz in Uhdingen-Mühlhofen

Positionspapier des Arbeitskreis Energie und Umwelt zum Gemeindeentwicklungskonzept

Damit Uhdingen-Mühlhofen ein lebenswerter, zukunftsfähiger und attraktiver Wohnort für uns und kommende Generationen bleibt, ist der Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaft entscheidend. Sie ist Lebensgrundlage für uns Menschen, den Handel, das Gewerbe, die Landwirtschaft sowie eine nachhaltige Tourismusentwicklung.

Für ihren Erhalt und zum Schutz der Bürger gilt es, unsere natürlichen Ressourcen zu bewahren, der Klimaerwärmung entgegenzuwirken und gleichzeitig Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung zu treffen, um die Gemeinde klimaresilient zu gestalten:

- Der Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaft kann nur mit dem Erhalt der biologischen Vielfalt (Biodiversität) gelingen.
- Der Klimaerwärmung wird vor allem mit der Nutzung erneuerbarer Energien begegnet, die kosteneffizient ist und Betriebskosten reduzieren kann.
- Angesichts zunehmender Wetterextreme wie Hitzewellen und Starkregen ist eine aktive Klimafolgenanpassung zum Schutz der Infrastruktur und für die Sicherheit der Bürger unerlässlich.

Mit ihrem Beschluss zur Klimaneutralität bis 2040 und ihrem Beitritt zum Klimapakt des Landes Baden-Württemberg zeigt die Gemeinde ihren Willen, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Um das gesteckte Ziel zu erreichen, ist so schnell wie möglich ein Klimaplan mit konkreten quantitativen Etappenzielen zu erarbeiten. Dieser soll kontinuierlich evaluiert und nach aktuellen Erkenntnissen sowie technologieoffen fortgeschrieben werden.

Maßnahmen dieses Klimaplanes sollen sozialverträglich, partizipativ und durch Motivation und Unterstützung der Bürger umgesetzt werden. Die folgenden Leitlinien stecken den Handlungsrahmen ab.

Leitlinien

Die Gemeinde – Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat – berücksichtigt in ihrem Handeln die folgenden 12 Leitlinien:

1. Die Gemeinde motiviert durch Öffentlichkeitsarbeit zu Nachhaltigkeit, Verwendung regenerativer Energien und zum klimafreundlichen Handeln.
2. Die Gemeinde ist Vorbild und setzt Maßnahmen für Ökologie und Klimaschutz im eigenen Bereich um.
3. Die Gemeinde überwacht jährlich den CO₂-Ausstoß in Uhdingen-Mühlhofen und initiiert bei Bedarf Maßnahmen zur Kompensation.
4. Die Gemeinde motiviert zum Bezug von regenerativem Strom und lokaler Stromproduktion.

* Unter Förderung im Sinne dieses Papiers ist jede Art von Unterstützung zu verstehen (z.B. Werbung, Regulatorik), nicht unbedingt eine finanzielle Förderung.



5. Die Gemeinde fördert* die nachhaltige Wärmeerzeugung durch Information, Motivation und unterstützende Infrastrukturmaßnahmen.
6. Die Gemeinde fördert* klimafreundliche Mobilität durch Information, Konzepte, Motivation und unterstützende Infrastrukturmaßnahmen.
7. Die Gemeinde fördert* die Biodiversität.
8. Die Gemeinde gestaltet die Kommune resilient gegen die Folgen des Klimawandels, indem sie Auswirkungen des Klimawandels bei Gemeinderatsentscheidungen berücksichtigt.
9. Die Gemeinde schafft Anreize für private Investitionen in den Klimaschutz und nachhaltige Projekte mit lokalem Nutzen.
10. Die Gemeinde sorgt für transparente Kommunikation zur Einbindung der Bürger in Entscheidungsprozesse.
11. Nachhaltigkeit und Ökologie werden zum touristischen Markenkern.
12. Bei der Siedlungsentwicklung werden ökologische Aspekte berücksichtigt.

Diese Leitlinien ersetzen die Umweltleitlinien aus dem Jahr 1998.

* Unter Förderung im Sinne dieses Papiers ist jede Art von Unterstützung zu verstehen (z.B. Werbung, Regulatorik), nicht unbedingt eine finanzielle Förderung.



Anlage: Konkrete Maßnahmen-Empfehlungen

Zur Umsetzung dieser Leitlinien empfiehlt der Arbeitskreis für Energie und Umwelt folgende konkrete Einzelmaßnahmen, die in dem zu erstellenden Klimaplan berücksichtigt werden sollten:

Allgemein

- Einstellung eines Klimaschutzmanagers – auch ohne Förderung
- Die Gemeinde sorgt für die stetige Weiterbildung der Gemeindemitarbeiter in Aspekten des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit
- Die Gemeinde fördert* die Umweltpädagogik

Biodiversität

- Die Gemeindeverwaltung unterstützt die Biotopvernetzung als einen wichtigen Baustein zur Erhaltung der Artenvielfalt.
- Die Gemeinde unterstützt Erhalt und Renaturierung von Natur- und Kulturlandschaften.
- Die Gemeinde fördert* insektenfreundliche Grünflächen und nachhaltige Landwirtschaft.
- Die Gemeinde fördert* Streuobstwiesen und erwirbt dazu ggf. Gelände.
- Die Gemeinde errichtet einen Biodiversitätslehrpfad.

Mobilität

- Die Gemeinde treibt den Ausbau des Radwegenetzes voran
- Die Gemeinde fördert* den Ausbau der Mikromobilität
- Die Gemeinde fördert* die Nutzung des ÖPNV durch Einheimische und Gäste
- Die Gemeinde fördert* den Ausbau der e-Mobilität
- Die Gemeinde fördert* den Ausbau des Carsharings
- Die Gemeinde richtet ein Mitfahrerbankle für die Verbindung der Ortsteile ein
- Umstellung des Gemeindefuhrparks auf emissionsarme Fahrzeuge

Energie

- Nach Abschluss der Kommunalen Wärmeplanung wird die Gemeindeverwaltung in allen geeigneten Quartieren Nahwärmenetze zur Optimierung der Wärmeversorgung mit Umweltwärme installieren.
- Die Gemeinde fördert* die lokale Stromspeicherung
- Die Gemeinde fördert* CO₂-Speicherprojekte

* Unter Förderung im Sinne dieses Papiers ist jede Art von Unterstützung zu verstehen (z.B. Werbung, Regulatorik), nicht unbedingt eine finanzielle Förderung.



Siedlungsentwicklung/Wohnen/Gewerbe

- Maßvolle Innenverdichtung hat Vorrang vor der Erschließung von neuen Wohngebieten
- Mehrfamilienhäuser haben Vorrang vor Einfamilienhäusern
- Kontrollierter Zuwachs von Ferienwohnungen
- Einrichtung und Betrieb einer Wohnungstauschbörse
- Neubaugebiete werden nur noch mit regenerativer Energieversorgung geplant
- Aufwertung der Innenflächen im Gemeindegebiet; Reduktion der Versiegelung
- Zusätzliche Baumpflanzungen zur Klimafolgenanpassung
- Erstellung einer Freiraumsatzung
- Einrichtung eines Starkregenmanagements (z.B. Schwammstadt)
- Umsetzung der Gewässerentwicklungspläne
- Reduktion der Lichtverschmutzung
- Umsetzung der Artenschutzprojekte Felsenkeller
- Ertüchtigung bestehender Gewerbeflächen
- Die Gemeinde fördert* die Ansiedlung von nachhaltigem Gewerbe
- Errichtung eines ökologischen Gewerbegebiets

Soziale Infrastruktur / Gesundheit

- Die Gemeinde fördert* die Einrichtung von Kälträumen
- Die Gemeinde fördert* die Errichtung von Mehrgenerationenhäusern

* Unter Förderung im Sinne dieses Papiers ist jede Art von Unterstützung zu verstehen (z.B. Werbung, Regulatorik), nicht unbedingt eine finanzielle Förderung.